



# Neue Wege

Kunst an den Wänden, eine Gebissregulierung der anderen Art und Hypnose als Mittel zum Zweck: drei Zahnarztpraxen, die den üblichen Rahmen sprengen. von peter funk

**KORREKTUREN.** Dass man im Gründerzeithaus hinter der Wiener Votivkirche eine Zahnarztpraxis betritt, wird nicht unbedingt auf den ersten Blick deutlich. Polstermöbel im Warteraum verbreiten Lounge-Atmosphäre. Ein Zimmer weiter steht eine Faema-Espressomaschine. Das Geschehen hier dreht sich fast ausschließlich um Gebisskorrekturen. Patienten haben die Wahl zwischen festsitzenden, abnehmbaren und innenanliegenden Zahnspangen. Am bemerkenswertesten scheint eine unscheinbare Schiene, mit der sanfte Fehlstellungen korrigiert werden. „Die Invisalign-Spange ist ein Modell für Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, vielleicht viel reden müssen“, erklärt Zahnärztin und Kieferorthopädin Baerbel Reistenhofer dazu.

**SCHNELLER WECHSEL.** Für die Behandlung wird zuerst ein Abdruck des Kiefers angefertigt, danach erhält der Patient das erste Schienenpaar für Ober- und Unterkiefer. Alle zwei Wochen werden neue Modelle angefertigt, die nach und nach die Zähne in die gewünschte Position bringen. „Die Spangen werden mit einem Computergrafik-Verfahren auf Tausendstelmillimeter genau angefertigt“, sagt Reistenhofer. 30 bis 40 Stück fallen pro Behandlung an, die zwischen sechs Monaten und drei Jahren dauert. Herausgenommen werden sie nur zum Essen und Zähneputzen. Das perfekte Modell etwa für Manager,

die ihre Tage zwischen Flughafen und Vorstandssitzung verbringen. Zwischen 5500 und 8500 Euro werden für die Maßarbeit fällig, was sich gemessen an der Dauer der Behandlung allerdings wieder relativiert. Auch Teenager gehören zu den zufriedenen Patienten.

DESIGN. Manager mögen auch zu Robert Weber in die Praxis kommen, besonders wohl scheinen sich allerdings Architekten und Künstler auf den Behandlungsstühlen zu fühlen. Dunkles

Industrieparkett, abgehängte Decken und ein sonnengelber Raumteiler empfangen den Patienten. An den Wänden hängen die Werke befreundeter Künstler. Kurz und gut: Es sieht →

„Die Spangen werden bis auf den Tausendestelmmillimeter genau auf dem Computer eingestellt.“

Dr. Baerbel Reistenhofer

